Josef Gabriel Rheinberger

Sämtliche Werke

Herausgegeben
vom Josef Rheinberger-Archiv
Vaduz

Abteilung III
Dramatische Musik

Band 14
Schauspielmusiken

Carus-Verlag

Schauspielmusiken

Der wundertätige Magus op. 30
Die unheilbringende Krone op. 36

Vorgelegt von Irene Schallhorn

Carus-Verlag 50.214

Die Finanzierung der Josef-Gabriel-Rheinberger-Gesamtausgabe erfolgt durch das Land Liechtenstein.

Die Herausgabe dieses Bandes wurde durch zusätzliche Mittel der Hans Gröber Stiftung, Vaduz, unterstützt.

Editionsleitung:
Günter Graulich und Hannfried Lucke

Redaktion:
Editionsstelle
Josef-Gabriel-Rheinberger-Gesamtausgabe
Stuttgart, Leitung: Barbara Mohn

Gestaltung: Paul Weber, Zürich
Gesetzt in der Syntax Antiqua
Satz: Carus-Verlag, Stuttgart
Druck: Roth Offset Owen OHG
Buchbinderei: E. Riethmüller, Tübingen

© 2008 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.214
und Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten
Any unauthorized reproduction is prohibited by law
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
2008 / Printed in Germany
ISMN M-007-09313-6
ISBN 978-3-89948-013-9

Inhalt

Biographische Übersicht VIII
Vorrede IX
Vorwort X

Chronology XVIII
Collected Works XIX
Foreword XX

Table chronologique XXVIII
Œuvres complètes XXIX
Avant-propos XXX

Abbildungen XXXVIII

Schauspielmusik zu Calderóns
„Der wundertätige Magus“ op. 30

Nr. 1 Einleitung 2
Nr. 2 Justina 6
Nr. 3 Sturm 13
Nr. 4 Erstes Intermezzo 37

Schauspielmusik zu Raimunds
„Die unheilbringende Krone“ op. 36

Nr. 1 Vorspiel 56
Nr. 2 Lied des Simplicius 88
Nr. 3 Melodram und Chor hinter der Szene 91
Nr. 4 Melodram 94
Nr. 5 Melodram 98
Nr. 6 Melodram 102
Nr. 7 Melodram 104

Nr. 8 Vorspiel zum 2. Akt 107
Nr. 9 Melodram 137
Nr. 10 Melodram 139
Nr. 11 Vorspiel zum 3. Akt 141
Nr. 12 Melodram 146
Nr. 13 Lied 147
Nr. 14 Marsch und Chor 150
Nr. 15 Duett 157

Nr. 16 Vorspiel zum 4. Akt 168
Nr. 17 Melodram 175
Nr. 18 Einleitung und
Chor des Volkes im Venustempel 176
Nr. 19 Tempo di marcia 184
Nr. 20 Tanz 186
Nr. 21 Melodram 198
Nr. 22 Chor 200

Nr. 23a Einleitung zum 5. Akt 205
Nr. 23b Melodram 207
Nr. 24a Einleitung 212
Nr. 24b Melodram 213
Nr. 25 Con moto, ma non troppo allegro 216
Nr. 26 Schlusschor 217

Kritischer Bericht 224
Critical Report 234
Apparat critique 236

Vorwort

In der zweiten Jahreshälfte 1864 übernahm Josef Gabriel Rheinberger zwei neue Aufgaben: Er wurde im Herbst Leiter des Münchner Oratorienvereins und im Dezember Solo-Repetitor am Königlichen Hof- und Nationaltheater in München. Als junger Komponist, der seine Studien gerade abgeschlossen hatte, wollte er sich vermutlich in den verschiedensten musikalischen Gattungen ausprobieren. Die Stellung des Solo-Repetitors gab ihm Gelegenheit, ein ihm bis dahin fremdes Genre, Musik für Schauspiel und Oper, besser kennenzulernen. Schon vor 1864 hatte Rheinberger erste Versuche in diese Richtung unternommen: 1863 entstand *Der arme Heinrich* op. 37[1], ein Singspiel für Kinder mit Klavierbegleitung, und bereits ab 1860 beschäftigte ihn die Komposition der Oper *Die sieben Raben* op. 20[2], deren erste Fassung 1866 vollendet war. Diese überarbeitete er 1867 allerdings vollständig, vielleicht auch auf Grund seiner Erfahrungen am Theater.

Der Wundertätige Magus op. 30 entstand während seiner Anstellung als Solo-Repetitor, doch auch nach der Aufgabe dieser Stellung am Theater 1867 komponierte Rheinberger Musik für Theater und Oper, darunter auch die zweite seiner Schauspielmusiken, die Musik zu Ferdinand Raimunds *Die unheilbringende Krone* op. 36 (1869). Weitere Werke sind die Singspiele *Das Zauberwort* op. 153 (1888) nach der Erzählung *Kalif Storch* von Wilhelm Hauff und *Vom goldenen Horn* op. 182 (1895).[3] 1871 begann Rheinberger seine zweite Oper *Türmers Töchterlein* op. 70[4]. Im weiteren Sinne lassen sich auch die Ouvertüren zu William Shakespeares *Die Zähmung der Widerspenstigen* op. 18 (1866/1872) und zu Friedrich Schillers *Demetrius* op. 110 (1878) zur dramatischen Musik rechnen.[5]

Die Annahme der Stelle des Solo-Repetitors war vordergründig dazu gedacht, die finanziellen Verhältnisse Rheinbergers aufzubessern. In einem Brief an seine Eltern äußert der Komponist die Hoffnung, durch die zusätzlichen Einkünfte und die Stellung am Konservatorium das von ihm nicht geliebte private Unterrichten völlig aufgeben zu können:

> Im Dezember soll ich Solo-Repetitor am Hoftheater werden, als welcher ich dann mit den Solo-Opernsängern die Proben zu halten haben werde. Da diese Stelle etwas besser ist, als meine jetzige am Conservatorium, so werde ich, falls mir die Aufbesserung der Letzteren verweigert würde, meine Entlassung am Conservatorium nehmen. Das Ganze ist übrigens noch in der Schwebe; lassen sich aber beide Stellen zu circa 1000 fl vereinigen, so kann ich dann das Privatlehren aufgeben.[6]

Der Vater war jedoch zunächst nicht von der Anstellung des Sohnes begeistert. Rheinberger versuchte ihn zu beschwichtigen:

> Sollten Sie vielleicht aus Gründen der Moral dagegen sein, so kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß nirgends ein anständigerer Ton herrscht, als gerade bei der Bühne und sich die Sache vom Parterre aus weit schlimmer ausnimmt, als sie ist – und was die decolletirten Frauentoiletten anbetrifft, so ist es doch besser und ungefährlicher, wenn man an sie gewöhnt ist, als wenn nicht. Doch glaube ich Sie ‚pfui' sagen zu hören, und damit genug.[7]

Rückblickend bewertete Rheinberger seine Zeit am Theater in einem Brief an Henriette Hecker:

> Zu den schönsten Erinnerungen meiner Thätigkeit am Theater (1864–67) gehört die Aufführung der Tragödie „Der wunderthätige Magus" von Calderon – es ist der spanische „Faust", den Goethe jedenfalls gekannt hat. Ich erhielt damals den Auftrag, die begleitende Musik dazu zu komponiren und in den ersten Aufführungen zu dirigiren. Die herrliche Dichtung (die Sie jedenfalls aus der schönen Übersetzung von Gries kennen werden) begeisterte mich sehr und die ganze Affaire ging ausgezeichnet vor sich. Possart spielte damals schon den Dämon. Da ich noch jung war, sah ich im Theater noch ein Stück Ideal. Später wurde ich gescheidter und nach drei Jahren sah ich ein, daß mein Charakter nicht in die Coulissenluft paßte, und ging. Trotzdem nahm ich manch schöne Erfahrung und Erinnerung mit, zu denen die darauffolgende Periode R. Wagner nicht gehörte. Jetzt käme ich mir als Theaterkapellmeister geradezu komisch vor.[8]

Die Schauspielmusik hatte zur Entstehungszeit der Musik zu Calderóns *Wundertätigem Magus* den Höhepunkt ihrer Entwicklung bereits hinter sich. Seit Anbeginn des Theaters war sie dessen Bestandteil. Schon in den antiken Dramen übernahmen die Chöre die Aufgabe, die Handlung zu erläutern sowie Szenen und Akte zu verbinden. Eine erste Blüte erlebte die Schauspielmusik zu Zeiten William Shakespeares in England. Dessen Dramen waren in vielfältigster Art mit Musik durchsetzt: Er dichtete nicht nur Lieder und Gesänge, sondern ließ auch großen Raum für die reine Instrumentalmusik, die die Empfindungen der Charaktere und die Vorgänge auf der Bühne leichter vermitteln sollte. Oft hatte Shakespeare den Hinweis „Musik" im Text notiert, aber auch ohne dieses schien die Stimmung in seinen Werken auf Komponisten als Inspirationsquelle zu wirken.

---

1 Veröffentlicht in Band 13 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Singspiele*), hg. von Harald Wanger, Stuttgart 1995.
2 Band 11 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Die sieben Raben op. 20*), hg. von Irmlind Capelle, Stuttgart 2006.
3 Beide veröffentlicht in Band 13 (wie Fußnote 1).
4 Wird in Band 12 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Türmers Töchterlein op. 70*) von Irmlind Capelle vorgelegt.
5 Beide veröffentlicht in Band 25 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Konzertouvertüren*), hg. von Felix Loy, Stuttgart 2006.
6 Brief an den Vater vom 20.11.1864, zit. nach: Harald Wanger/Hans-Josef Irmen, *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, 9 Bde., Vaduz 1982–1988 (im Folgenden B&D), Band II, S. 39.
7 Brief an den Vater vom 1.3.1865, B&D II, S. 45.
8 Brief an Henriette Hecker vom 26.11.1900, zit. nach: B&D VIII, S. 81f.

Die bekanntesten Beispiele für Musik zu Shakespeares Dramen sind sicher Felix Mendelssohn Bartholdys *Ein Sommernachtstraum* op. 61 zur gleichnamigen Komödie und Leonard Bernsteins *West Side Story*, basierend auf *Romeo und Julia*.

Albert Schäfer gab 1886 eine ausführliche Definition der Schauspielmusik:

> Eine vollständige Schauspielmusik, wie sie unsere größeren Meister uns als Vorbild und Muster geliefert, besteht aus dem Vorspiel oder der Ouverture, der Zwischenaktsmusik und der zur Handlung gehörigen, direkt zur Darstellung des Dramas notwendigen Musik, als Lieder, Chöre und Gesänge und die gelegentlich vorkommende Instrumentalmusik, (Marsch, Fanfare, Tafel=, Fest= oder Jagdmusik) welche zur Charakterisierung irgend einer Situation beitragen soll. Sie ist meistenteils schon vom Dichter vorgeschrieben, die Notwendigkeit ihres Daseins also bedingt. Häufig jedoch werden von guten Komponisten auch noch andere Scenen durch die Musik verherrlicht, welche sich gerade für die Tonkunst eignen. Die Musik erscheint dann begleitend, die Gefühle und Situation ausdrückend, indem sie teils während der Rede, teils zwischen derselben ertönt (Melodram). [... Die] Ouverture [...] dient, um den Hörer auf das Drama vorzubereiten, ihn in entsprechende Stimmung zu versetzen. [...] Entre-Akte [...] sind kleine, ouverturenartige Einleitungssätze zu den verschiedenen Akten eines Dramas, welche in enger Beziehung zur Handlung des Stückes stehen, die allgemeine Stimmung und das aufnehmende Empfinden der Zuschauer fortwährend im Fluß erhalten, zuweilen aber auch bestimmte Vorgänge der Handlung schildern sollen. Sie werden in den Hauptpausen gespielt, knüpfen an den Schluß des vorhergegangenen Aufzuges an und bereiten den nächsten vor.[9]

Ludwig van Beethoven schuf 1810 mit der Musik zu Johann Wolfgang von Goethes *Egmont* op. 84 ein Werk, das für die Gattung im ganzen 19. Jahrhundert Vorbildfunktion hatte. Die Ouvertüre leitet in die Atmosphäre des ersten Aktes ein, zugleich gibt sie einen großen musikalischen Überblick über das nachfolgende Schauspiel. Die Entr'acts leiten aus dem vergangenen Akt aus, genauso wie sie die Atmosphäre des nachfolgenden Aktes einleiten.[10]

Adolf Aber unterscheidet 1926 drei Arten von Schauspielmusik[11]: im engeren, im weiteren und im weitesten Sinne. Ersteres meint Musik, die vom Autor eines Werkes selbst verlangt wird (z. B. das Lied Gretchens am Spinnrad in Goethes *Faust*, Fanfaren, Märsche, Tänze o. ä.). Als Schauspielmusik im weiteren Sinne sind alle Musiken bezeichnet, die vom Komponisten frei hinzukomponiert worden sind: zur Hervorhebung einer bestimmten Stimmung während der Szene oder die Entr'acts. Schauspielmusik im weitesten Sinne bezeichnet all diejenigen Musikstücke, die willkürlich von den Kapellmeistern des Abends als Szenen- oder Zwischenaktmusiken herausgesucht worden sind und in keiner weiteren Beziehung zum gegebenen Schauspiel stehen. Sogenannte Entr'act-Sammlungen waren bei der Auswahl hilfreich, jedoch mussten die ausgewählten Stücke an die zeitlichen Gegebenheiten des jeweiligen Schauspiels angepasst werden. So kam es vor, dass ein Entr'act an einer beliebigen Stelle abgebrochen wurde, nur weil Bühne und Schauspieler zum Auftritt bereit waren. Das Publikum war über die Entr'acts geteilter Meinung: Den einen war die Musik als Abwechslung willkommen, andere wollten lieber gar keine Musik, da sie die Atmosphäre und die Gedanken um das Schauspiel in unangenehmer Weise unterbrach, wieder andere vertieften sich in ein Gespräch mit dem Nachbarn. Als negatives Beispiel mag die Schilderung Ferdinand Hillers zur Uraufführung von Mendelssohns *Sommernachtstraum* op. 61 in Potsdam 1843 dienen:

> Es war eine Umkehrung der Sache – man ging ins Theater und hörte schöne Sinfonien=Sätze mit Zwischen=Acten von Shakespeare und Michael Beer [Musik zu *Struensee*]. Der arme Mendelssohn hatte sich freilich die Aufführung des Sommernachtstraums als ein ununterbrochenes Ganzes gedacht – ein Sommernachtstraum! Gleich bei der ersten Aufführung des Werkes in Sanssouci machte man, trotz aller seiner Vorkehrungen, eine lange Pause – die verbindende Musik schwieg, der Hof nahm Erfrischungen zu sich, und der übrige Theil des Gesellschafts=Publikums erfreute sich an diesem Anblick. Chassez le naturel, il revient au galop.[12]

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand vor allem an den großen Bühnen in Mannheim, Weimar, Hamburg, Berlin und Wien eine Vielzahl an Schauspielmusiken. Allein für die Theater Berlins sind über 300 Originalkompositionen nachzuweisen.[13] Einige wenige der Schauspielmusiken wurden in Partitur gedruckt oder fanden Eingang in den Konzertsaal. Noch seltener wurden, wie im Fall von Rheinbergers op. 30 und op. 36, Klavierauszüge gedruckt.

Während für Theaterschriftsteller und Musikdramaturgen die Musik ein unverzichtbares Element geworden war, das eine die Inszenierung unterstützende Funktion haben sollte, fanden es Musiker wie Ferdinand Hiller oder Franz Liszt unzumutbar, wahllos herausgesuchte Stücke als Entr'acts zu missbrauchen. 1855 wurde in Berlin, mehr durch Zufall, erstmals ein Schauspiel ohne jegliche Musik zur Aufführung dargeboten: Für ein Gastspiel Bogumil Dawisons[14] wurde, um Platz für die Zuschauer zu schaffen, der Orchesterraum, der in jedem Haus selbstverständlich zur Verfügung stand, kurzerhand geräumt. Dieses Vorgehen war zwar in der Geschichte der Schauspielmusik kein Einzelfall, doch waren bisher zumindest die Zwischen- und Bühnenmusiken gesichert. Franz Liszt war von diesem Ereignis höchst angetan und forderte kurze Zeit später, Musik im Schauspiel nur

---

9 Albert Schäfer, *Historisches und systematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke zu den Dramen Schillers, Goethes, Shakespeares, Kleists und Körners*, Leipzig 1886, S. 9ff.

10 Ausführliche Analyse dieser Schauspielmusik siehe: Helmut Hell, „Textgebundenheit in den instrumentalen Stücken von Beethovens *Egmont*-Musik", in: *Bonner Beethoven-Studien*, hg. von Bernhard R. Appel, Bonn 2007, Band 6, S. 33–73.

11 Adolf Aber, *Die Musik im Schauspiel. Geschichtliches und Ästhetisches*, Leipzig 1926, S. 7–9.

12 Ferdinand Hiller, „Zwischenacts=Musik (1855)", in: ders., *Aus dem Tonleben unserer Zeit*, Leipzig 1868, Bd. 1, S. 205.

13 Lorenz Jensen, Artikel „Schauspielmusik", in: *Musik in Geschichte und Gegenwart*, hg. von Ludwig Finscher, Sachteil Bd. 8, 2. Auflage, Kassel 1998, Sp. 1045.

14 Schauspieler, geb. 1818 in Warschau, gest. 1872 in Dresden. Debütierte 1837 in Warschau. Ab 1849 für sechs Jahre am Wiener Burgtheater, 1853–1864 am Dresdner théâtre de la cour engagiert. Von dort aus unternahm er Gastspielreisen, unter anderem 1855 nach Berlin. Vgl. *Allgemeine Deutsche Biographie*, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Akademie d. Wissenschaften, Bd. 4, Leipzig 1876, S. 787–789.

Vorrede

Die vorliegende erste Gesamtausgabe der Werke Josef Gabriel Rheinbergers wurde 1987 von Harald Wanger, Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, und Günter Graulich, Carus-Verlag, ins Leben gerufen, um das weitgehend vergessene Schaffen des Komponisten wieder zugänglich zu machen. Sie bringt in ihrer Hauptreihe sämtliche 197 Werke, die Rheinberger mit Opuszahlen versehen hat. Jugendwerke und Werke ohne Opuszahlen werden in Auswahl in der Supplementreihe vorgelegt. Die Hauptreihe gliedert sich in neun Abteilungen:

I Geistliche Vokalmusik
II Oratorien und Kantaten
III Dramatische Musik
IV Weltliche Vokalmusik
V Orchestermusik
VI Kammermusik
VII Klavierwerke
VIII Orgelwerke
IX Bearbeitungen

Die Gesamtausgabe kann auf einen gut erhaltenen Quellenfundus zurückgreifen, der durch Hans-Josef Irmens *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers,* Regensburg 1974, weitgehend erschlossen wurde. Der Notentext stützt sich auf die von Rheinberger selbst redigierten Erstausgaben unter kritischer Hinzuziehung der Autographen, der originalen Aufführungsmaterialien, der Stichvorlagen und der Skizzen. Über die Unterschiede in den Quellen geben die jeweiligen Kritischen Berichte detailliert Auskunft, über Werkgestalt, historische Zusammenhänge und Überlieferung informieren die Vorworte. Für die musikalische Praxis wird die Gesamtausgabe von Einzelausgaben mit Aufführungsmaterial flankiert.

Die Edition sämtlicher Werke Josef Gabriel Rheinbergers wäre nicht möglich ohne Förderung von öffentlicher und privater Seite. Herausgeber und Verlag sind der Regierung des Fürstentums Liechtenstein zu besonderem Dank verpflichtet. Unser Dank gilt auch zahlreichen Bibliotheken, vor allem den beiden Institutionen, die Rheinbergers Nachlass verwahren: dem heute im Liechtensteinischen Landesarchiv Vaduz angesiedelten Josef Rheinberger-Archiv und der Bayerischen Staatsbibliothek in München, die den überwiegenden Teil der musikalischen Handschriften Rheinbergers aufbewahrt.

Schauspielmusik

zu Calderóns „Der wundertätige Magus“

Neue Instrumentierung

Nr. 1 Einleitung

Fragment *

Josef Gabriel Rheinberger, op. 3[illegible]70)

Adagio ♩ = 69

Flauto piccolo

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si♭/ B

Fagotto I, II

Corno I
in Fa / F

Corno II, III
in Si♭/ B

Tromba I, II
in Fa / F

Trombone

Timpani
in Re-Sol / d-G

Triangolo

A[illegible]

Violino I

Vi[illegible]

pp

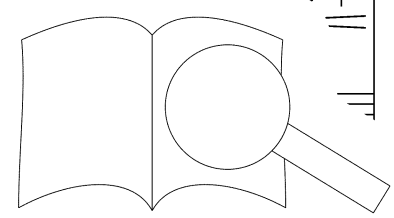
divisi

pp

con sord.

pp

Contrabbasso



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* *Zur Überlieferung siehe Vorwort.*

Carus 50.214

Erstausgabe der Partitur /
First edition of the full score
Carus-Verlag, Stuttgart 2008

11

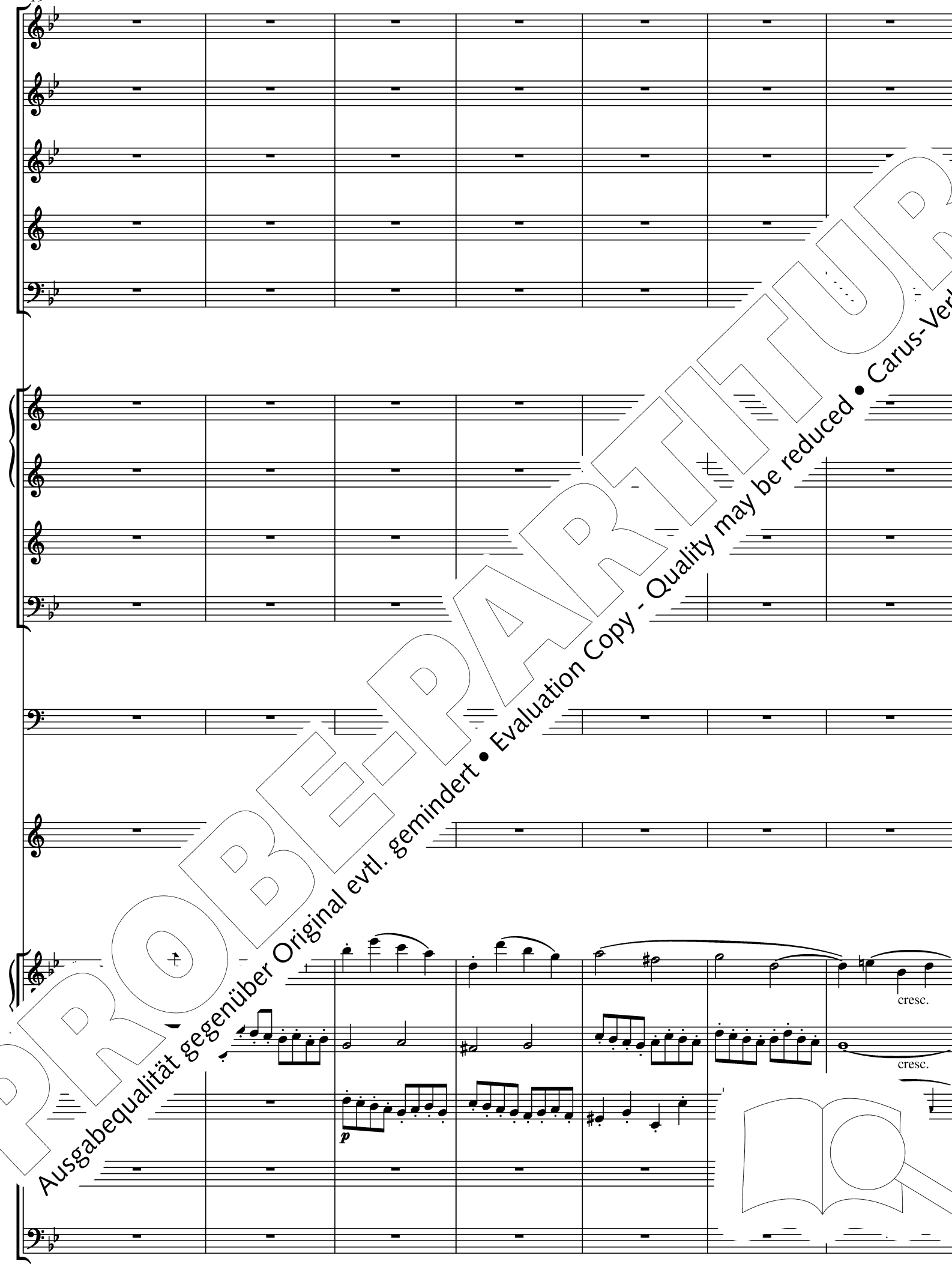
Allegro ♩ = 126

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

26

A

a 2

f

a 2

f

f

f

a 2

f

f

f

f

f

f

Überliefertes Manuskript bricht hier ab.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 2 Justina

Adagio ♩ = 56

Flauto

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in La / A

Fagotto I, II

Corno I, II
in Re / D

Tromba I, II
in Re / D

Timpani
in Re-Sol / d-G

Violino Solo

Violoncello Solo

Violino I

V

Contrabbasso

p dolce

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6

pp

solo I

dolce

solo I

dolce

*

pp

sempre pp

pp

sempre pp

dolce

pizz.

arco

pp

* *T. 6 Clt I: Zur Bogensetzung siehe den Kritischen Bericht.*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11

tr

tr

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

16

tr

cresc.

cresc.

8 va

arco

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20

smorz.

dolce

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

25

dolce

dolce

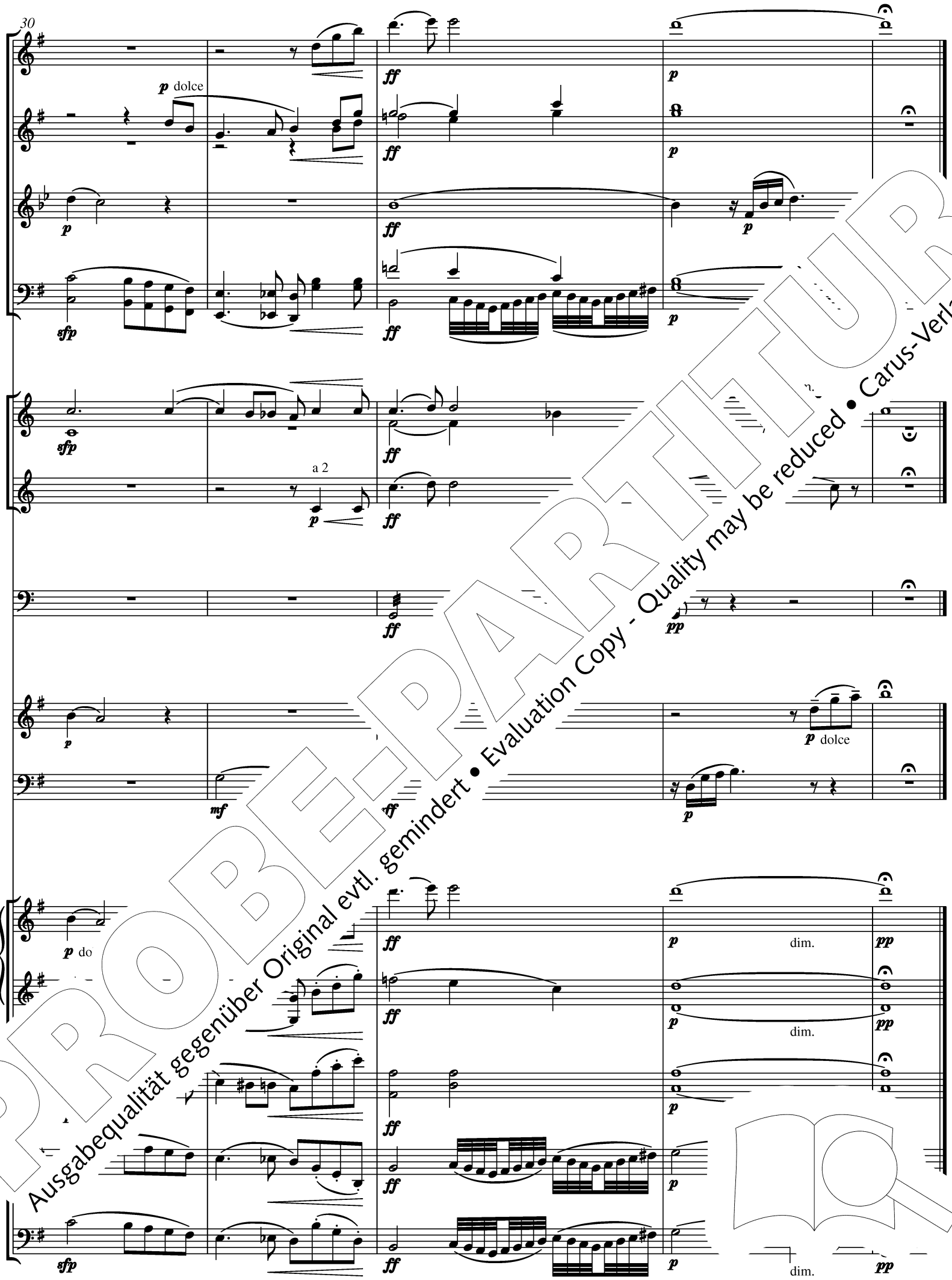
pizz.

arco

pizz.

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 3 Sturm

Allegro molto ♩ = 108

Flauto piccolo
Flauto I, II
Oboe I, II
Clarinetto I, II in Si♭/ B
Fagotto I, II
Corno I, II in Fa / F
Corno III in Re / D
Tromba I, II in Re / D
Trombone I, II
Trombone III
Tuba
Timpani in Re-La / d-A
Viol
Vio
Contrabbasso

II
pp
a 2
p
p
mf
pp
mf
pp
108
pp
pizz.
p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10

a 2

p

p

pp

mf

dim.

pp

arco

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pp

sf

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

mf

p

p

poco cresc.

poco cresc.

p

sff

poco cresc.

p

cresc.

poco cresc.

p

poco cresc.

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23

8 va

ff

a 2

mf

3

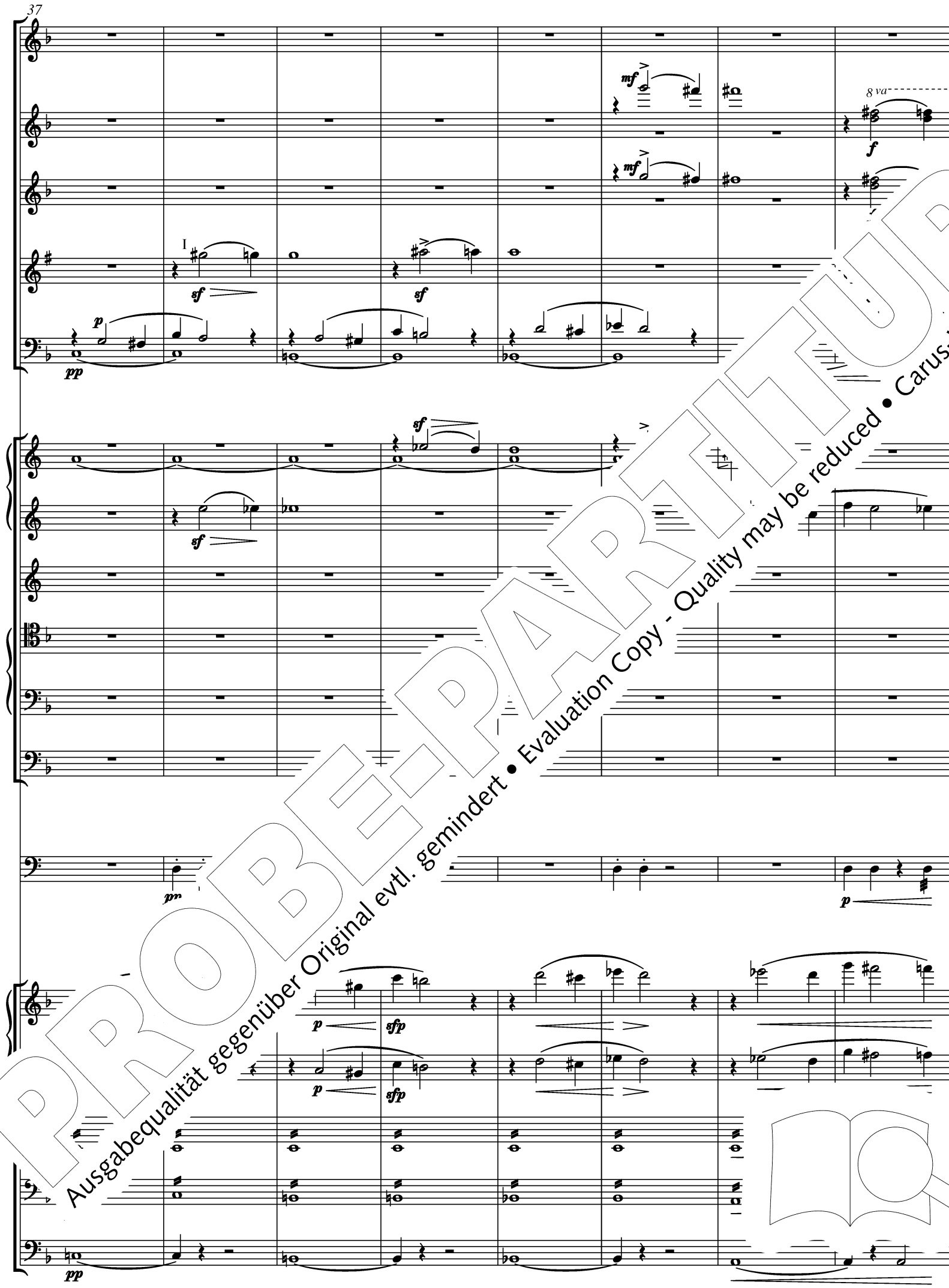
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

29

a 2

gliss.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45

(8va)

a 2

visi

marc.

marc.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

50

(8va)

sf

sff

sff

sf

sf

sff

sf

fp

sf

fp

pp

sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

57

a 2

a 2

I

8va

dim.

dim.

dim.

marc.

cresc.

dim.

dim.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

65

(8va)

8va

sff dim.

sff dim.

sff dim.

sff

sf

sff

sf

sff dim.

sff dim.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

70

8va

a 2

a 2

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

78

8 va

8 va

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

84

(8va)

(8va)

a 2

divisi

ff

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

91 (8va)

(8va)

a 2

8va

sf

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

98

(8va)

a 2

marc.

sim.

sim.

sim.

sim.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

110 (8va)

(8va)

pp

pp

fpp

fpp

fpp

pp

ppp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

120

p

pp

ppp

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

131

8va

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

135

(8va)

ff

p

pp

ppp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

145

sfpp

pp dolce

II

morendo

pp

pp

pp

pp

pp

pp

arco

3

3

pp

pizz.

p

p

p

arco

3

3

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

157

pp

pp

ppp

arco

pp

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

più lento

pp

pp

più lento

ppp

ppp

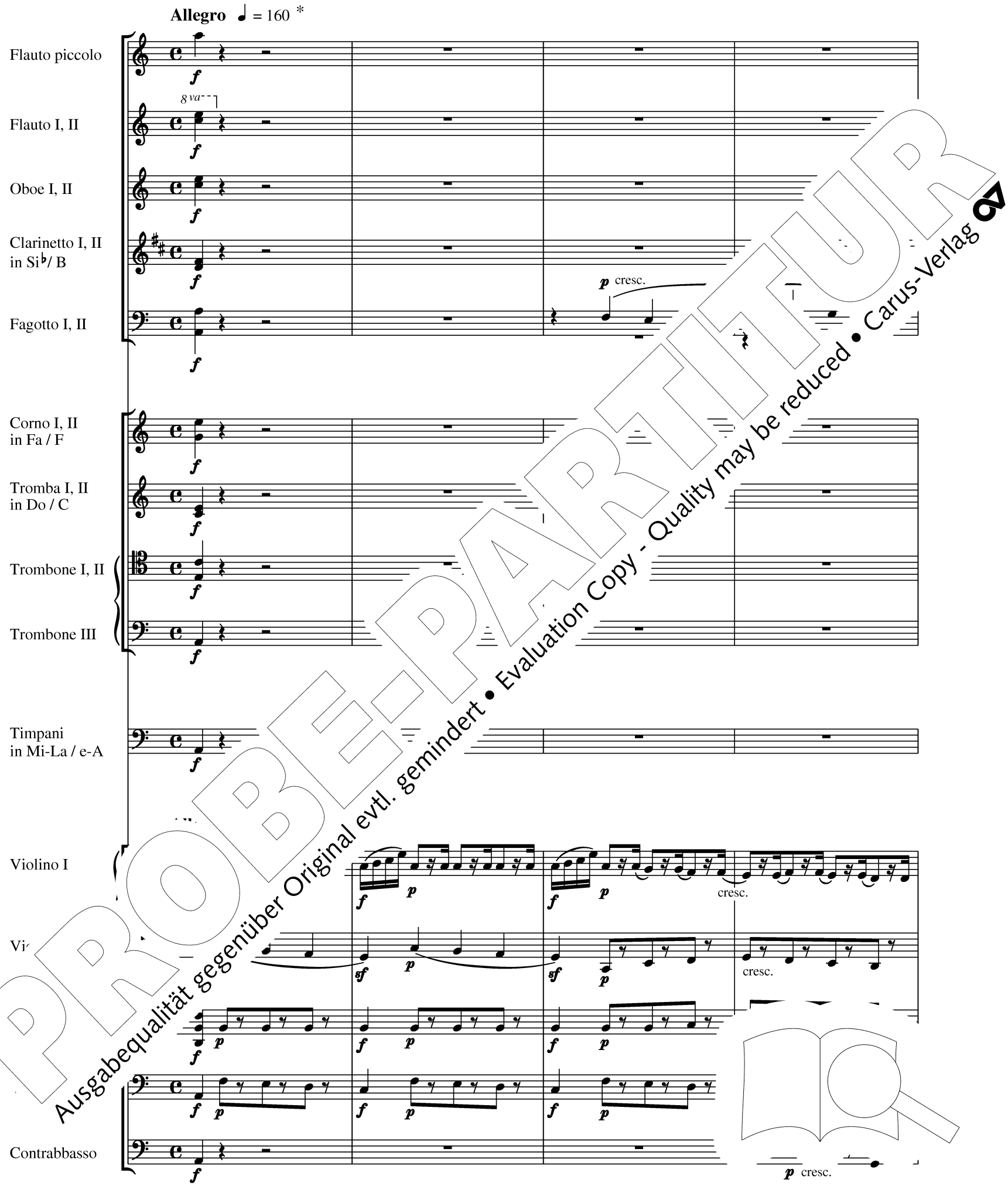
ppp

ppp

ppp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 4 Erstes Intermezzo



* *Zur Tempoangabe siehe den Kritischen Bericht.*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5

8va

cres

cresc.

cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9

8 va

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

14

a 2

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

sff

p

p dolce

pp

pp

pizz.

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

24

I

p

I

p

p

p

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

f

f

f

f

f

arc

pizz.

mf

p

mf

f

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

35

I

mf

cresc.

mf

pp

tr

cresc.

PARTITUR
PROBE-PA
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf

p dolce

f

p

p

f

p

pp

pp

pp

p

p

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

50

I

mf

I

mf

p

cresc.

cresc.

sf *sf* *sf* *sf* *sf*

p

cresc.

p

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

54

a 2

f

a 2

f

f

sf *sf* *sf* *sf* *sf*

cresc.

mf

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

58

8 va

2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62

(8va)

8va

f

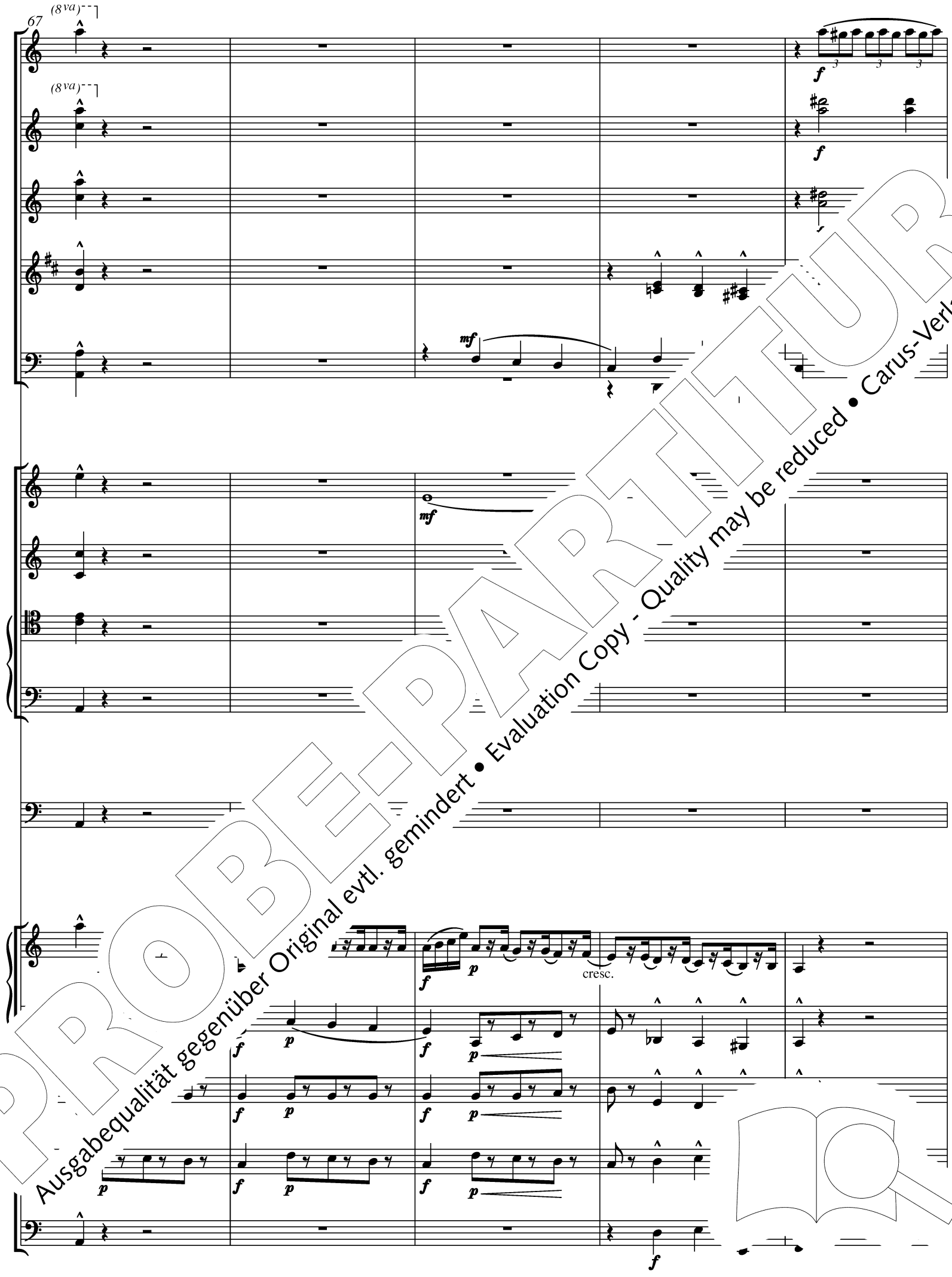
f

f

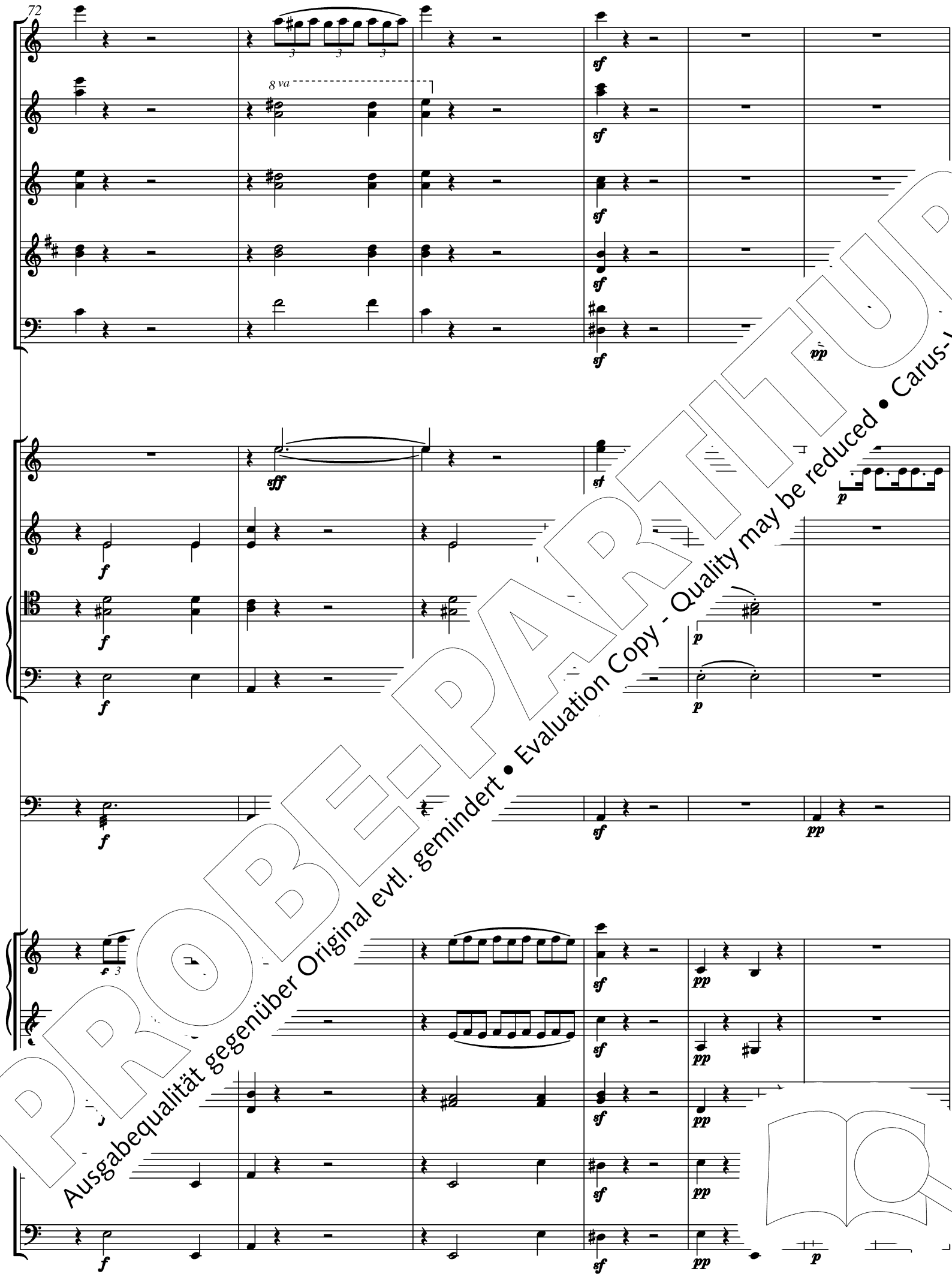
f

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I

sfp

cresc.

f

I

sfp

cresc.

cresc.

mf

cresc.

f

f

cresc.

3

3

cresc.

3

3

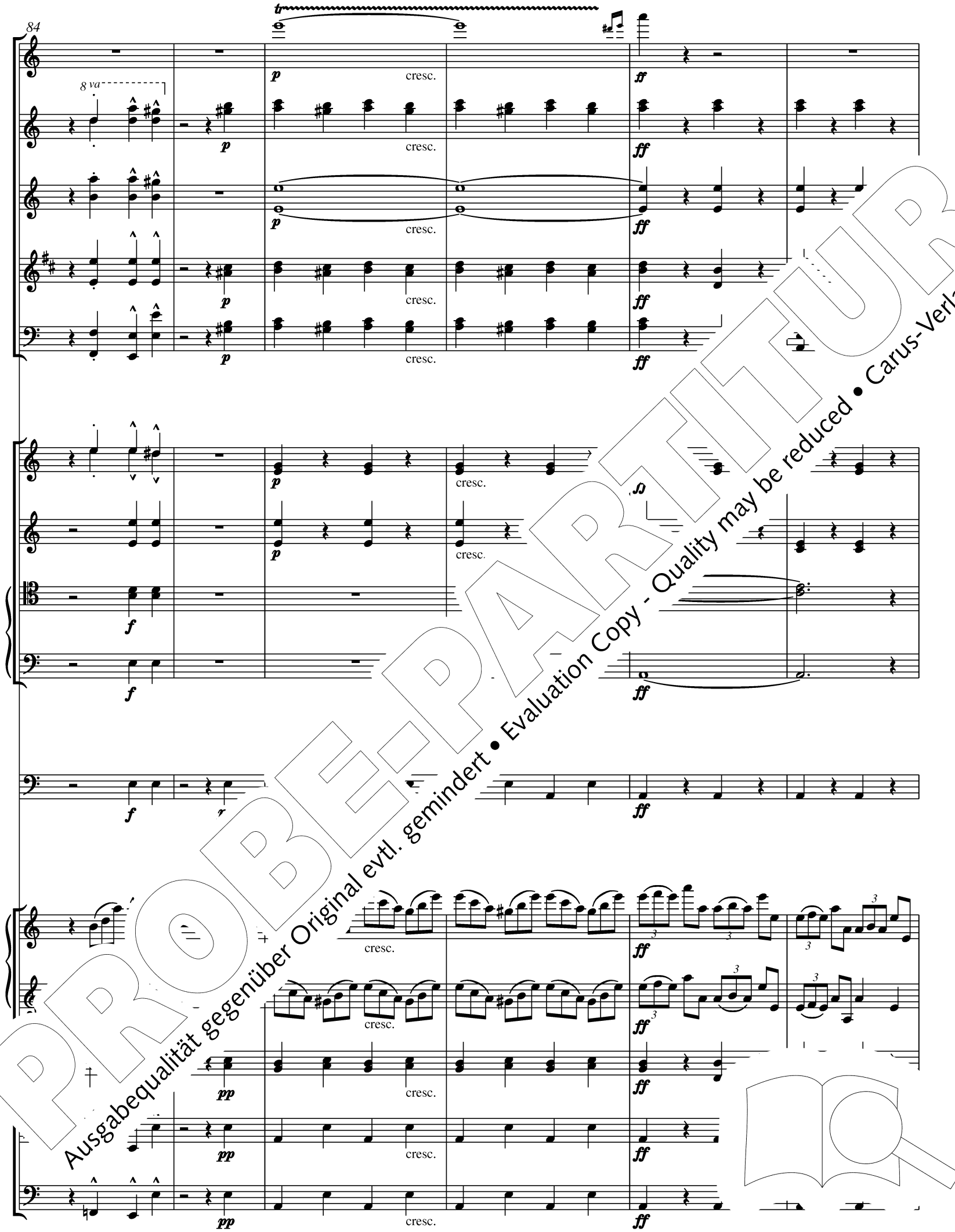
p

cresc.

cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

90

8va

8va

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Die unheilbringende Krone op. 36

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Schauspielmusik

zu Raimunds „Die unheilbringende Krone“

Nr. 1 Vorspiel

Allegro molto ♩ = 160

Josef Gabriel Rheinberger, op. 36 (1868)

Flauto piccolo

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in La / A

Fagotto I, II

Corno I, II
in Fa / F

Tromba I, II
in Do / C

Trombone I, II

Trombone III

Timpani
in Mi-Si / e-H

Triangolo

Gran Tamburo
e Piatti

= 160

Violoncello

Contrabbasso

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Erstausgabe der Partitur /
First edition of the full score

9

a 2

pp

cresc.

f

f

f

p

cresc.

sf

sf

cresc.

f

cresc.

cresc.

pizz.

a

pizz.

a

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

a 2

f

f

f

f

f

ff

ff

ff

ff

ff

dim.

dim.

dim.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

24

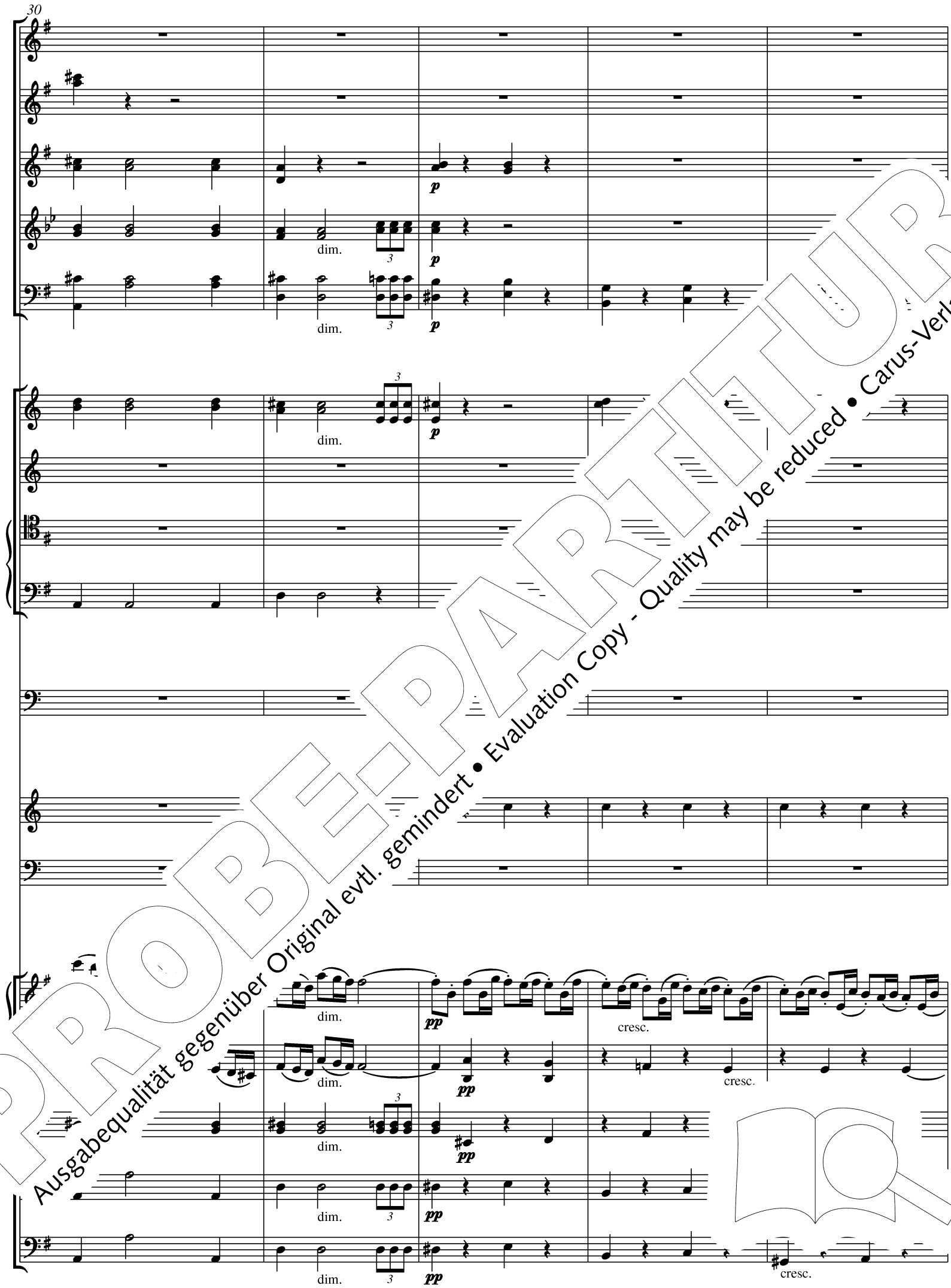
8 va

cresc.

pizz.

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

35

a 2

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

8va

8va

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

44

I

f

I

f

a 2

f

I

f

f

f

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

52

8 va

p

p

p

p

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

56

mf

mf

p

pp

pp

pp

f

f

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

63

8va

I

mf

f

sf

sff

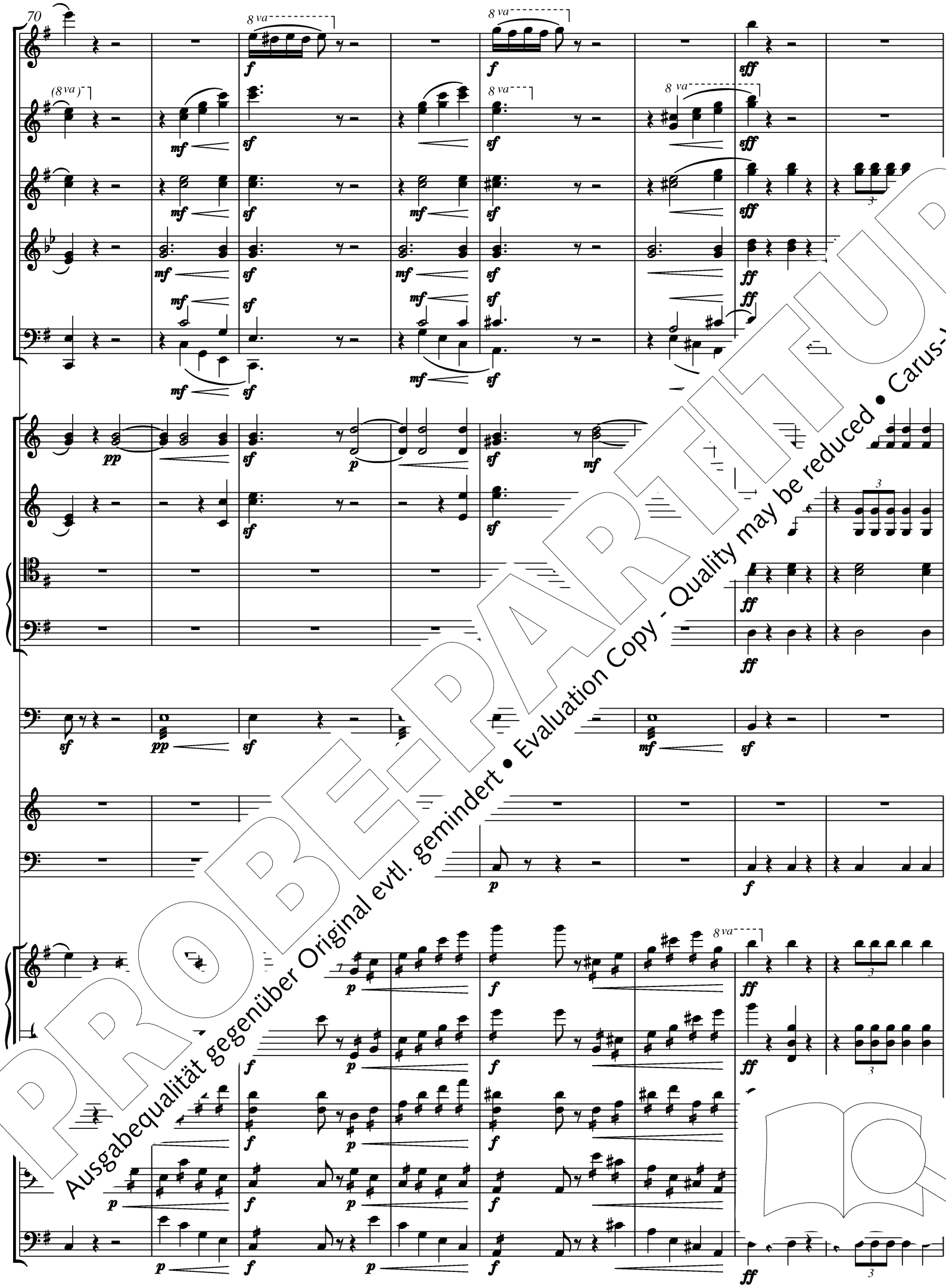
cresc.

dim.

p

ff

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

78

sf

8va

sf

3

3

3

3

3

3

ff

p

mp

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

85

mf

p

p

p

pp

pp

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

89

cresc.

I

arco

cresc.

arco

cresc.

pizz.

pizz.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

94

mf

p

p

mf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

98

I

8va

I

pizz.

pizz.

pizz.

arco

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

105

(8va)

sfp

sfp

sfp

p

pp

p

p

pizz.

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

111

I

a 2

mf

sf

cresc.

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

116

8 va

a 2

cresc.

a 2

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

124

pp

p

cresc.

sf

sf

cresc.

cresc.

pp

pp

sf

sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

132

a 2

a 2

a 2

a 2

m.

arco

marc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

139

a 2

8va

I

pizz.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

145

a 2

a 2

a 2

a 2

a 2

a 2

arco

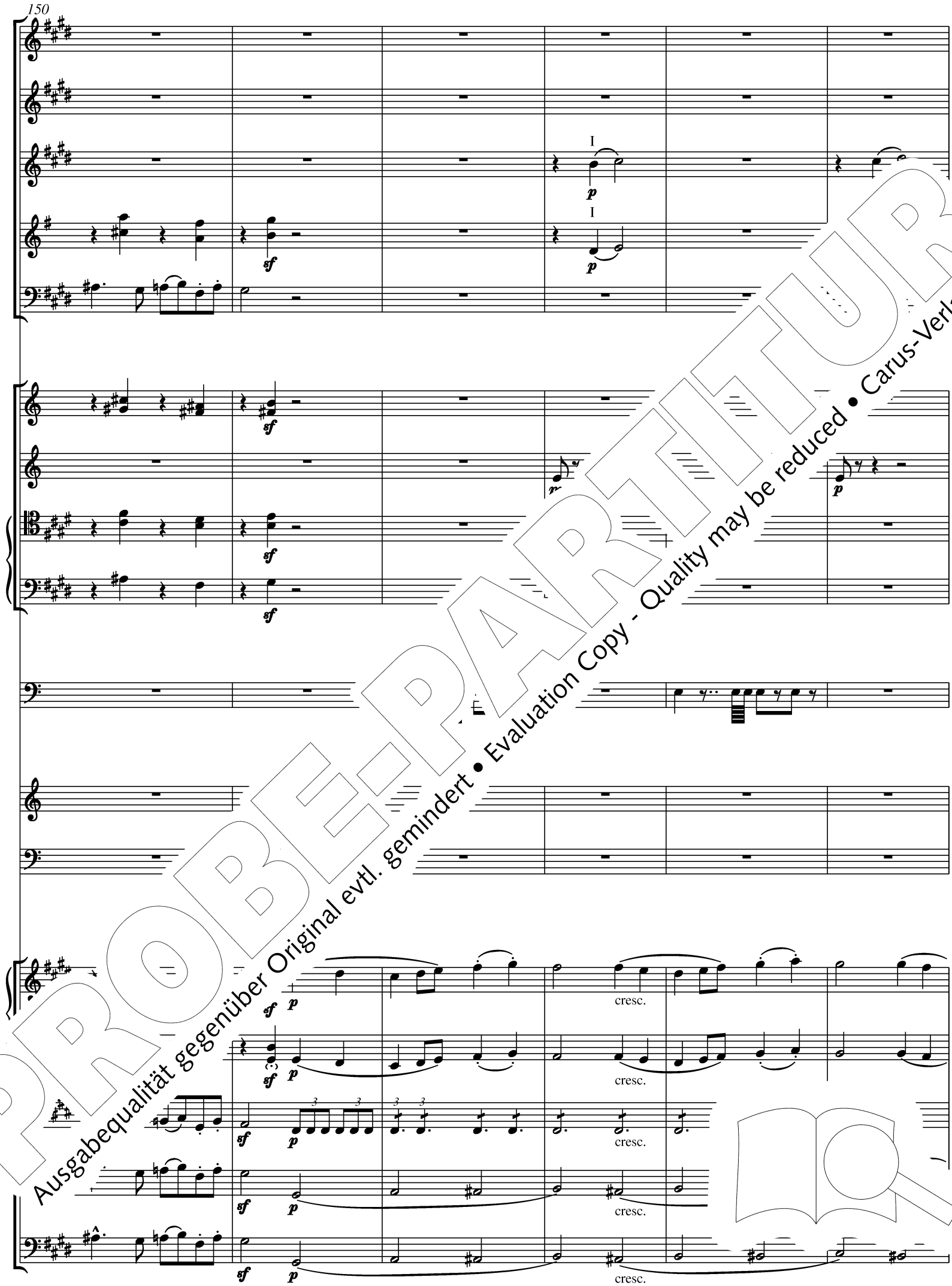
arco

marc.

marc.

marc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

156

a 2

a 2

8 va

a 2

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

163

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

169

cresc.

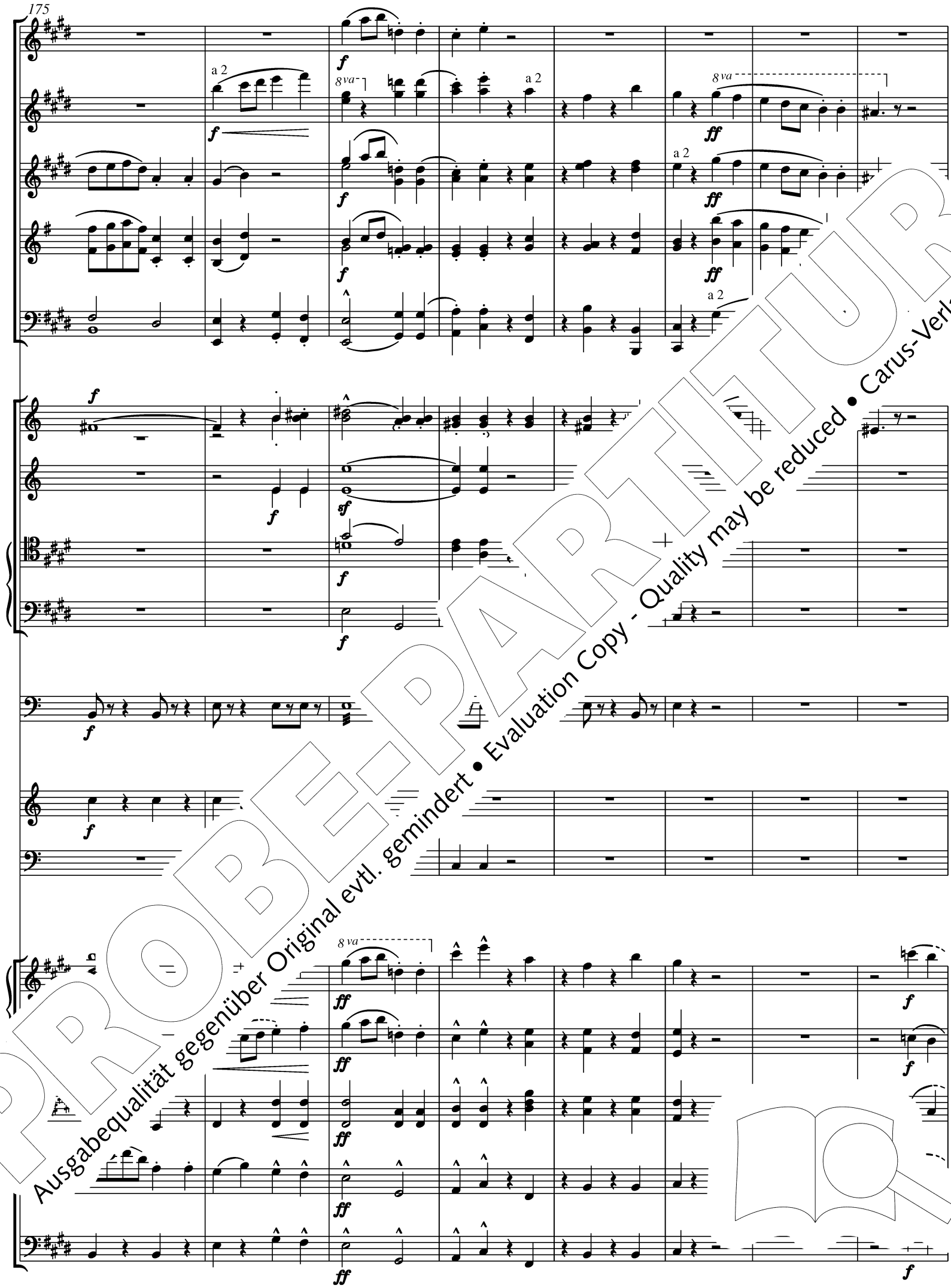
cresc.

I

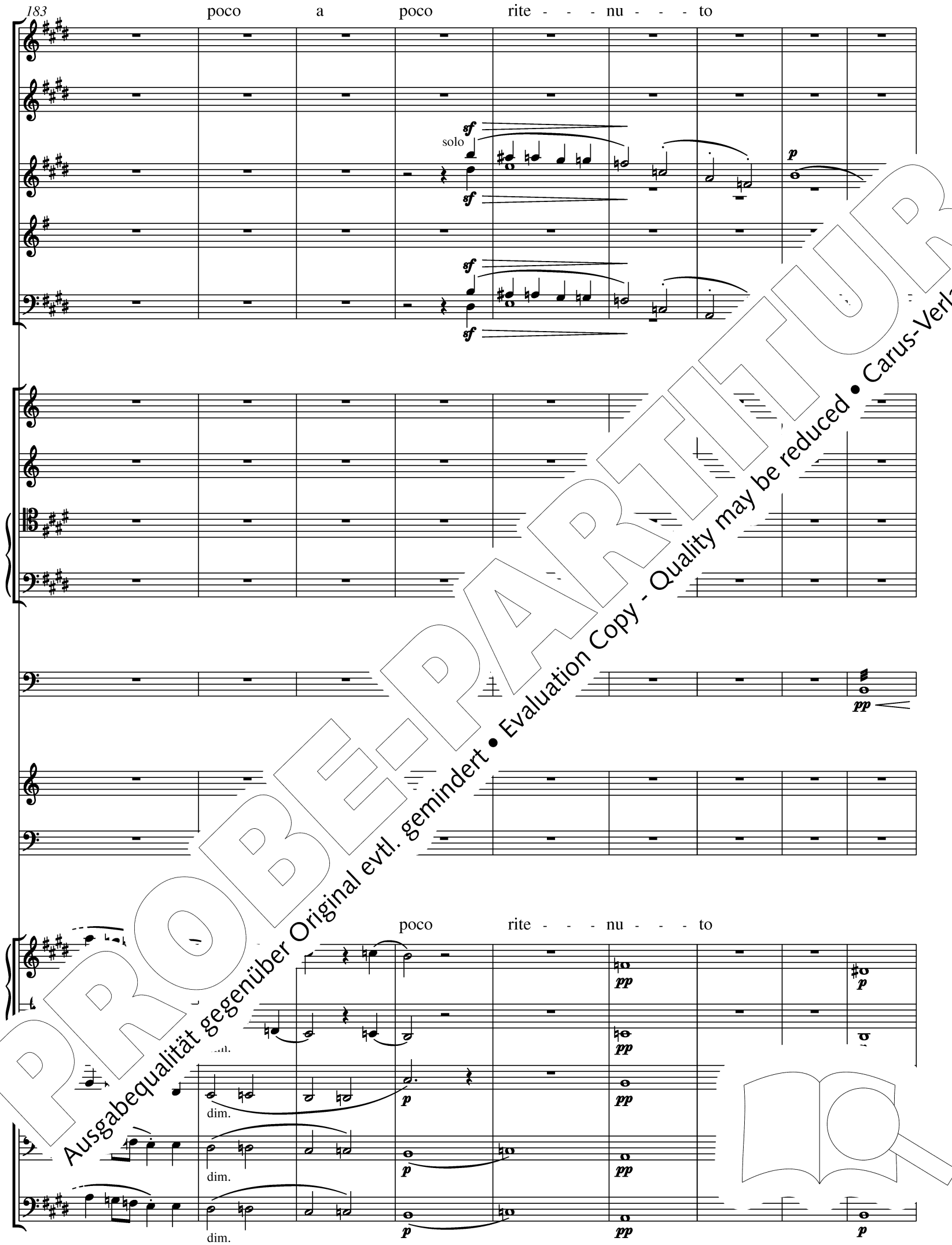
cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

192

con fuoco

a 2

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

197

f

f

a 2

a 2

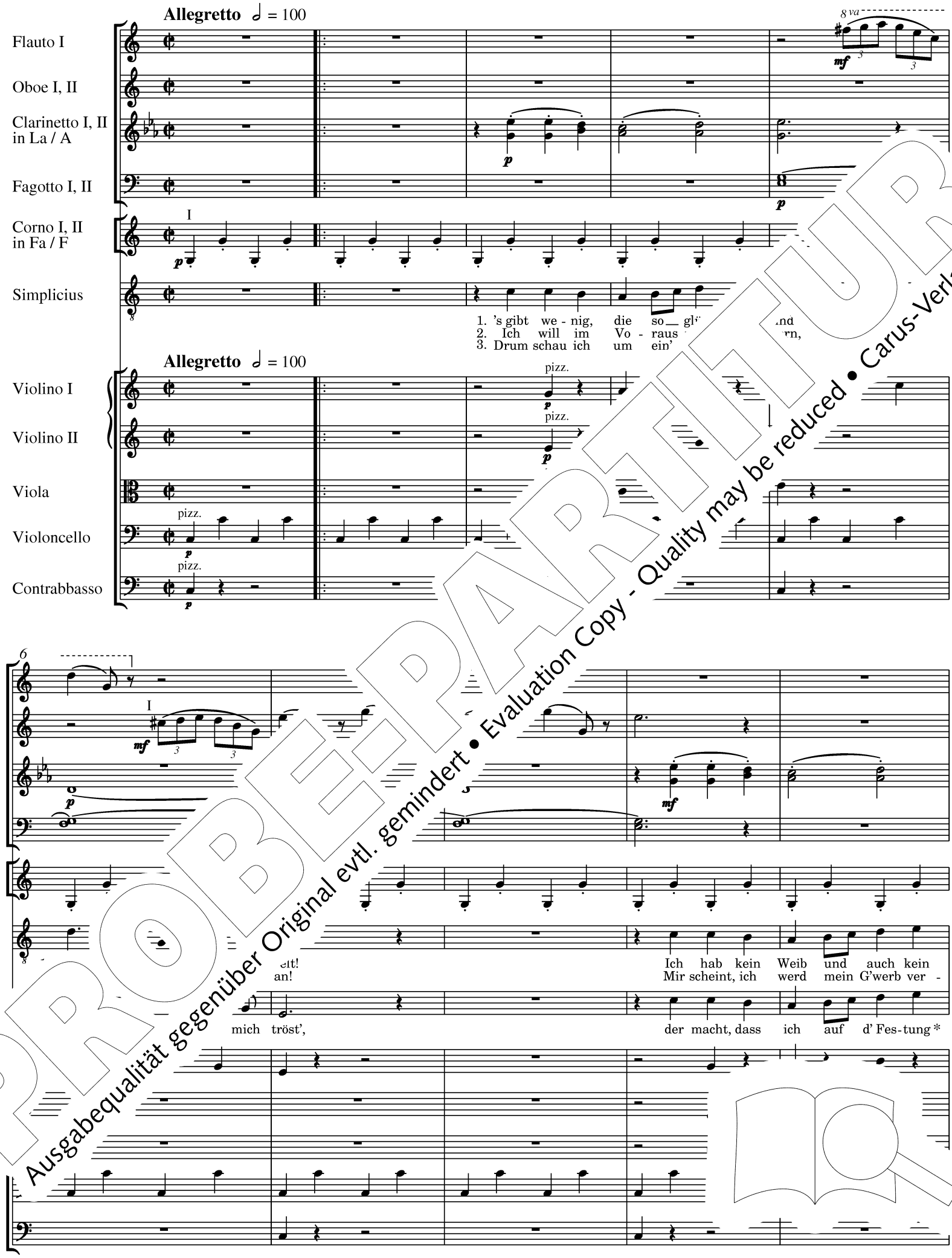
a 2

8va

(Vorhang auf)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 2 Lied des Simplicius



* *Gefängnis*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11

8va

mf

mf

p

p

1. Kind und hab kein Kreu - zer Geld!
2. lier'n, dann bin ich präch - tig dran!
3. kumm, da sitz ich erst recht fest!

15

I

- ne___ Schul - den_ hätt,
- schends - te___ wird_ sein:
dort_ viel - leicht noch_ schlag'n,

sf arco dim.

sf arco dim.

sf arco dim.

sf arco dim.

sf dim.

f

f

f

f

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

22

colla voce

(hochdeutsch) (im Dialekt)

1. ich wüsst vor Freu - de nicht, ich wüsst vor Freud'_____ nicht, was
2. wenn sie dann kom - men werd'n, wenn s' kom-men werd'n_____ und spe-
3. das wär ein ho - hes Glück, das wär ein Glück_____ nicht

pizz.

pizz.

28

1. u. 2. 3.

dim.

pizz.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 3 Melodram und Chor hinter der Szene

Ewald: Hält mich der Hass hier trauervoll gefangen.

(während der Musik) O Schutzgeist, der du meinem Traum dich zeigst und sanft dein Haupt zu mir hernieder neigst, leit' mich aus meines Kerkers düstern

Adagio ♩ = 69

Violino I
Violino II
Viola
Violoncello I
Violoncello II
Contrabbasso

con sord. *pp*

Bann, dass ich, statt nutzlos sinnen, handeln kann. Lucina: Da du es schauen kannst melo

7

L'istesso tempo

smorz.

13

re dich dem Helden!

esc. cresc. con sord. dim. *sf* *pp*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

(Die 3 Hörner und Chor sind hinter der Szene.)

19

poco più mosso

Corno I, II in Fa / F

Corno III in Fa / F

Timpani in Mi♭/ es

Coro

Soprano

Alto

Tenore

Basso

poco più mosso

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello I

Violoncello II

Contrabbasso

senza sord.

smorz.

24

a 2

sei - nen Leib zur Son - ne trägt, flie - gen

- der sei - nen Leib zur Son - ne trägt, flie - gen

fie - der sei - nen Leib zur Son - ne trägt, flie - gen

fie - der sei - nen Leib zur Son - ne trägt, flie - gen auf - wärts uns - re

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

Lie - der durch der Freu - de Schwung be - wegt; glück

Lie - der durch der Freu - - de Schwung be - wegt;

Lie - der durch der Freu - - de_ Schwung be - wegt; glück - lich wie in H

Lie - der durch der Freu - - de Schwung be - wegt; glück - lich w in

32

wie in Him - - mels - zo - nen ge-trennt, stolz die

wie in Him - mels - - zo - nen Leid ge - trennt, stolz die

in Him - mels - - zo - nen Er - de Leid ge - trennt, stolz die

in Him - mels - on der Er - de Leid ge - trennt, stolz die

36

rit.

ter thro - nen: Herrsch' Kre - on in A - gri - gent!

ew Göt - ter thro - nen: Herrsch' Kre - - on in A - gı

ew' - gen Göt - ter thro - nen: Herrsch' Kre - - on in A - g

ew' - gen Göt - ter thro - nen: Herrsch' Kre - - on in A - gri - gent!

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag